

Láng Johann Bapt. Fortunat, Theologe. * Gran (Esztergom, Ungarn), 30. 11. 1775; † Pest, 13. 9. 1829. Stud. ab 1792 Phil., dann Theol. in Preßburg, 1798 Priesterweihe, war dann Kaplan in Drégelypalánk (Ungarn), 1801 Studienpräfekt im Priesterseminar in Preßburg, 1802 Mittelschullehrer in Tynau, 1806 Prof. an der theolog. Fak. der Univ. in Pest für Patrol. und Dogmatik, 1816 Rektor, 1820 Mitgl. des Domkapitels in Gran und Rektor des Wr. Pazmaneums. 1824 Prälat der kgl. Gerichtstafel. L. förderte viele kirchlich-kulturelle Institutionen.

W.: *Dissertatio inauguralis historico-juridica*, 1802; *Patrologia*, 1809; *Compendium institutionum physicarum* (Manuskript), 1804; etc.

L.: *F. Kollányi, Esztergomi kanonokok (Die Domherren von Gran) 1100–1900*, 1900, S. 439 f.; *A. Zellinger, Egyházi irók csarnoka (Pantheon der kirchlichen Schriftsteller)*, 1893, S. 284; *Pallas; Wurzbach; C. Rimely, Historia Collegii Pazmaniani*, 1865, S. 246 f., 331; *Protocolium domesticum*, Bd. P/c, *Manuskript, Archiv Pazmaneum, Wien*. (Gianone)

Lang Josef Nikolaus, Medailleur und Münzgraveur. * Innsbruck, 8. 2. 1776; † Wien, 20. 5. 1835. Bruder des Medailleurs und Münzgraveurs Franz X. L. (s. d.); Schüler seines Vaters und des Joh. Bapt. Hagenauer, 1801–05 Münzgraveur in Hall, ab 9. 6. 1806 zuerst Diurnist, später Obergraveur beim Hauptmünzamt in Wien, 1809 rettete er die Münzrequisiten nach Böhmen und Ungarn, leitete 1813 die Prägung und Ausarbeitung der Armeekreuze für die Kriegsteilnehmer. Neben Medaillen machte er auch kunstgewerbliche Arbeiten wie Gravieren von Walzen für den Kattendruck und Reliefs aus Glaspasten.

W.: Medaillen auf die Genesung des K. Franz, auf St. Johann Nepomuk, Paganini, auf die Wiedervereinigung Tirols mit Österr., etc.

L.: *Archiv für Geographie, Historie, Staats- und Kriegskunst*, Jg. 8, 1817, S. 348; *Tiroler Bote*, 1817, S. 203, 1824, S. 306, 1826, S. 284, 1838, S. 232; *Beitrag zur Geschichte, Statistik, Naturkunde und Kunst von Tirol und Vorarlberg*, Bd. 1, 1825, S. 308 ff.; *Tiroler Heimatbl.* 31, 1956, S. 8, 124; *J. v. Lemmen, Tirol. Künstler-Lex. ...*, 1830; *Seubert; Thieme-Becker; R. Granichstaeden-Czerwa, Tiroler in Wien*, 1932; *Wurzbach; Kosch, Das kath. Deutschland*. (Hochenegg)

Lang Josip, Bischof. * Lepšić b. Ivanićgrad (Kroatien), 25. 1. 1857; † Agram, 1. 11. 1924. Stud. ab 1877 Phil. und Theol. in Rom am Collegium Germanicum; 1880 Dr. phil., 1883 Priesterweihe und Hilfspriester in Zlatar. 1885–1900 Spiritual im Kloster und Lehrer an der Lehrerbildungsanstalt der Barmherzigen Schwestern in Agram; 1900–12 Spiritual und dann Rektor

des erzbischöflichen Seminars in Agram; 1912 Dompfarrer und 1915 Hilfsbischof in Agram. L., viele Jahre Präs. des Kroat. kath. Nationalbundes und geistlicher Leiter des Kroat. kath. Frauenbundes, war ein unermüdlicher Seelsorger und entfaltete auch eine rege schriftsteller. Tätigkeit. Ein Seligsprechungsprozeß wurde eingeleitet.

W.: *Rousseau i njegov Emil (R. und sein Émile)*, in: *Hrvatski učitelj*, 1888–89; *Život sv. Alojzija Gonzage (Das Leben des hl. A. v. G.)*, 1891 (Übers.); *Prava i prividna smrt i sv. sakramenti (Echter und Scheintod und die hl. Sakramente)*, 1907; *Srednja škola bez religije (Die Mittelschule ohne Religionsunterricht)*, 1919; *Zašto katolički svećenik visoko cijeni svoj celibat? (Warum der kath. Priester den Zölibat hoch schätzt?)*, 1919; *Život i rad † Monsign. Matije Stepina (Leben und Werk des † M. M. St.)*, 1922; etc. *Abhh. über prakt. Theol. und Askese in Sacerdos Christi, Kršćanska škola, Katolički list*.

L.: *R. P. vom 27. 3. 1915; Der Morgen*, 1924, n. 499; *Kršćanska škola*, 1924, n. 9/10; *Sacerdos Christi*, 1924, n. 11, 12; *Katolički list*, 1924, n. 45, 1925, n. 5, 6, 8, 16, 17, 25–29, 1943, n. 38; *S. M., Dr. J. L., 1925; Znam. Hrv.* (Seper)

Lang Karl Maria von, General. * Jaroslau (Jarosław, Galizien), 21. 11. 1846; † Wien, 8. 3. 1923. Trat 1862 als Kadett in das IR. 8 ein und rückte 1866 zum Lt. vor, als solcher machte er den Feldzug gegen Preußen mit. Nach dem Besuch der Kriegsschule 1870–72 kam L. 1873 als Oblt. zunächst zum IR. 3 und stand dann als Brigade- und Div.-Generalstabsoff. in Verwendung. 1876 Hptm., wirkte er 1878–82 bei Mappingungsarbeiten in Ungarn, 1882–85 folgte seine Einteilung ins Landesbeschreibungsbüro des Generalstabes, 1885 beim IR. 95, 1891 Obstlt. beim IR. 47, 1894 Obst., im Jänner 1896 übernahm er das Kmdo. über das IR. 57 in Tarnow, das er bis zu seiner Ernennung zum Kmdt. der 21. Inf.-Brigade in Lemberg am 27. 1. 1900 führte. 1900 GM. 1904 Kmdt. der 10. Inf.-Truppen-Div. in Josefstadt und FML. Von November 1906 bis Februar 1908 als Präses der Komm. zur Beurteilung der Stabsoff.-Aspiranten tätig, 1908/09 führte er wieder ein Truppenkmdo. (28. Inf.-Truppen-Div. in Laibach), mit 1. 12. 1909 wurde L. unter Verleihung des Titels Gen. d. Inf. aus Gesundheitsrücksichten i. R. versetzt. Schon während seiner aktiven Dienstleistung hatte er eine Reihe militärwiss. und kriegsgeschichtlicher Arbeiten publiziert, er war ständiger Mitarbeiter der „Vedette“ und von Danzers Armeeztg. und schrieb während des Weltkrieges auch militärpolit. Aufsätze in Tagesztg. 1915–18 wurde L. wegen angeblicher Begünstigung von Heereslieferanten in eine ehrenrätliche